

Schwere See - Jamaika in Sicht?

Wie auch bei ihrem übrigen Wahlkampf hatten sich die Friedrichsdorfer Freien Demokraten für ihre zentrale Veranstaltung etwas einfallen lassen. So fand in familiärer Atmosphäre mit Kinderbetreuung und belgischen Waffeln in der 2Raum Bar im Institut Garnier ein lebhafter Austausch im Wechselspiel zwischen Erläuterungen von Vorstandsmitglied Eva Oulds zu politischen Entscheidungsebenen wie Kommune, Kreis und Land und Interviews von Altkämpfe Dieter Hondelmann mit den Fraktionsvorsitzenden der jeweiligen Ebene sowie mit der Direktkandidatin für diesen Wahlkreis 23. Es sollte deutlich werden, dass durch die Politik von Land Hessen, Hochtaunuskreis und Stadt Friedrichsdorf die Bürger in vielen Facetten des täglichen Lebens stark beeinflusst werden.



Hauptdiskussionsthemen waren Bildung, Digitalisierung und Dieselfahrverbote. Die 370 Millionen Euro für die Gebührenbefreiung für 6 Betreuungsstunden in den Kitas, die von der schwarz-grünen Landesregierung noch kurz vor der Hessenwahl verfügt wurde, könnten deutlich besser angelegt werden. Nämlich um Versorgungslücken zu beseitigen, Ausbildung von Erzieherinnen zu verbessern, Gebäude zu sanieren oder auszubauen und frühkindliche Bildungskonzepte umzusetzen, waren sich Evelyn Haindl-Mehlhorn, Friedrichsdorf und FDP- Spitzenkandidat und Fraktionsvorsitzender im Landtag, René Rock einig.



Breitbandausbau und Online-Anschluss im ländlichen Raum sowie eine Digitalisierung und Entbürokratisierung der öffentlichen Verwaltungen fordert Kandidatin Ulrike Schmidt-Fleischer für unseren Wahlkreis 23, damit auf elektronischem Wege vieles viel einfacher erledigt werden könnte. Zusammen mit Kreistagskollegen, Steinbacher Bürgermeister und Kandidat im Nachbarwahlkreis 24 Dr. Stefan hatte sie in einer gemeinsame Resolution gegen das Dieselfahrverbot eine Mobilitätsgarantie gefordert, da dieses Verbot auch eine kalte Enteignung aller Besitzer eines Dieselfahrzeugs bedeute. Um erfolgreich eine Beschwerde in der nächsten Instanz gegen das Verbotsurteil bestreiten zu können, müssten gezielte Maßnahmen den Ausstoß von Schadstoffen deutlich reduzieren, so Naas. FDP-Spitzenkandidat Rock schlug dazu ein 100 Millionen Euro Sofortprogramm in 5 Schritten vor, u.a. eine Zulassung von GTL-Fuel (Dieselkraftstoff aus Erdgas), der woanders längst für Fahrzeuge der öffentlichen Hand wie Busse, Müllfahrzeuge und auch für Taxen genutzt werde. Zusätzlich bessere Verkehrslenkungsmaßnahmen könnten den Schadstoffausstoß kurzfristig um bis zu 20% reduzieren.



Zur Gretchenfrage, ob die FDP in Hessen eine Regierungsbeteiligung anstrebe: „Wir wollen Verantwortung für unser Land übernehmen. Wir wollen eine starke, verlässliche Koalition der

Mitte, die sich mit Mut und Tatkraft der Zukunftsaufgaben unseres Landes annimmt“, so der bis in die Haarspitzen motivierte Spitzenkandidat der hessischen FDP René Rock. Nur eine starke FDP könne verhindern, dass es zu Koalitionen des Stillstandes von Schwarz-Grün oder Schwarz-Rot, oder einer Grün-Rot-Roten Koalition komme. Die FDP sei sofort bereit, Verantwortung zu übernehmen, um mit einer anderen Politik für die Bildung, die Wirtschaft und für die Energie, die Zukunftsfähigkeit Hessens zu sichern. „Wir wollen weg von ideologischen Bekenntnissen zu sachbezogenen Lösungen. Wir wollen die freie Marktwirtschaft bei uns stärken und nicht tot regulieren. Wir wollen eine Energiepolitik, die sich Staat und Bürger auch leisten können. Und nicht Milliarden an fehlgeleiteten Subventionen kostet, aber 300.000 Haushalten den Strom abklemmt, weil sie ihn nicht mehr bezahlen können. Wir sind bereit, mit diesen unseren Vorstellungen eine Koalition mit der arg gebeutelten CDU und den Grünen einzugehen“, betonte Rock zum Schluss.

Die Zuhörer applaudierten anhaltend für eine sehr gelungene informative und auch unterhaltsame Veranstaltung.

Dr. Dieter Hondelmann

